

EP-FR-01-346 C – Was Frieden schützt

Antragsteller*in: Karoline Otte (KV Northeim/Einbeck)

Änderungsantrag zu EP-FR-01

Von Zeile 345 bis 347 einfügen:

Hochschulen, NGOs oder Start-ups stärken und Förderrichtlinien flexibilisieren. Auch die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft gehört dazu. Europäische Städtepartnerschaften, miteinander und global, verfolgen den Ideen- und Meinungs austausch und sind damit auch der Grundpfeiler, um den Europäischen Gedanken auf der kommunalen Ebene in die Praxis umzusetzen und können einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit leisten. Sie bringen auch Themen der globalen Gerechtigkeit in die Lebensräume von Menschen in Europa vor Ort. Diese Partnerschaften möchten wir stärken und bürokratische Hürden abbauen. Wir setzen uns dafür ein, dass zivilgesellschaftliche und insbesondere Frauenrechtsorganisationen aus Ländern des Globalen

Begründung

Es ist wichtig die kommunale Ebene als Akteur zu benennen, wen wir von lokalen Akteuren sprechen. Hier haben wir ein großes Potenzial Themen der globalen Gerechtigkeit ganz nah an die Menschen dran zu bringen, weil ihr Kommune vor Ort sich damit beschäftigen.

weitere Antragsteller*innen

Deborah Düring (KV Frankfurt); Konstantin Mallach (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Laura Lotte Häußler (KV Braunschweig); Carlos Echevoyen (KV Bonn); Gilberte Raymonde Mandel-Driesen (KV Mülheim); Elias Leikeb (KV Bamberg-Stadt); Antje Westhues (KV Bochum); Sabine Yüdem (KV Remscheid); Julian Pahlke (KV Leer/Ostfriesland); Anna Katharina di Bari (KV Bochum); Stephanie Aeffner (KV Pforzheim und Enzkreis); Sava Stomporowski (KV Bonn); Fabian Degen (KV Goslar); Maximilian Linder (KV Neuwied); Almut Mackensen (KV Göttingen); Anke Dörsam (KV Berlin-Kreisfrei); Urs Liebau (KV Goslar); Klaudia Maria Hanisch (KV Göttingen); Cim Kartal (KV Bielefeld); sowie 30 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.